

Die *Gesellschaft der Weltall-Philatelisten* mit Sitz in Zürich bezweckt den Zusammenschluss der Astrophilatelisten in der Schweiz wie im Ausland. Sie fördert durch ihre Aktivitäten das Sammeln von Briefmarken und Postdokumenten im Zusammenhang mit der Erforschung des Weltraumes. Die Gesellschaft bietet Ihnen die Möglichkeit, sich im Kreise Gleichgesinnter einzuarbeiten. Die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten (GWP) ist Mitglied des Verbandes Schweizerischer Philatelistenvereine und der *Fédération Internationale der Sociétés Aérophilatéliques FISA*. Die Mitglieder der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten treffen sich allmonatlich an den Monatsversammlungen zum Informations- Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie zur Pflege des persönlichen Kontaktes.

Diese Monatszusammenkünfte finden statt: **Au jedem ersten Freitag des Monats im Restaurant Metzgerhalle, Schaffhauserstrasse 354, 8050 Zürich.**

SPACE PHIL NEWS: 33. Jahrgang

April 2005

Nr. 129

Offizielles Organ der Gesellschaft der Weltall-Philatelisten Zürich

Unsere Homepage: www.g-w-p.ch

Redaktion: Vorstand der GWP

Ständiger Mitarbeiter: Fred Richter, Luzern, Schweiz

Herausgeber: Gesellschaft der Weltall-Philatelisten, Zürich, Schweiz

Sekretärin: Karin Schwab-Jäger, Altburgstr. 39, CH-8105 Regensdorf, Schweiz

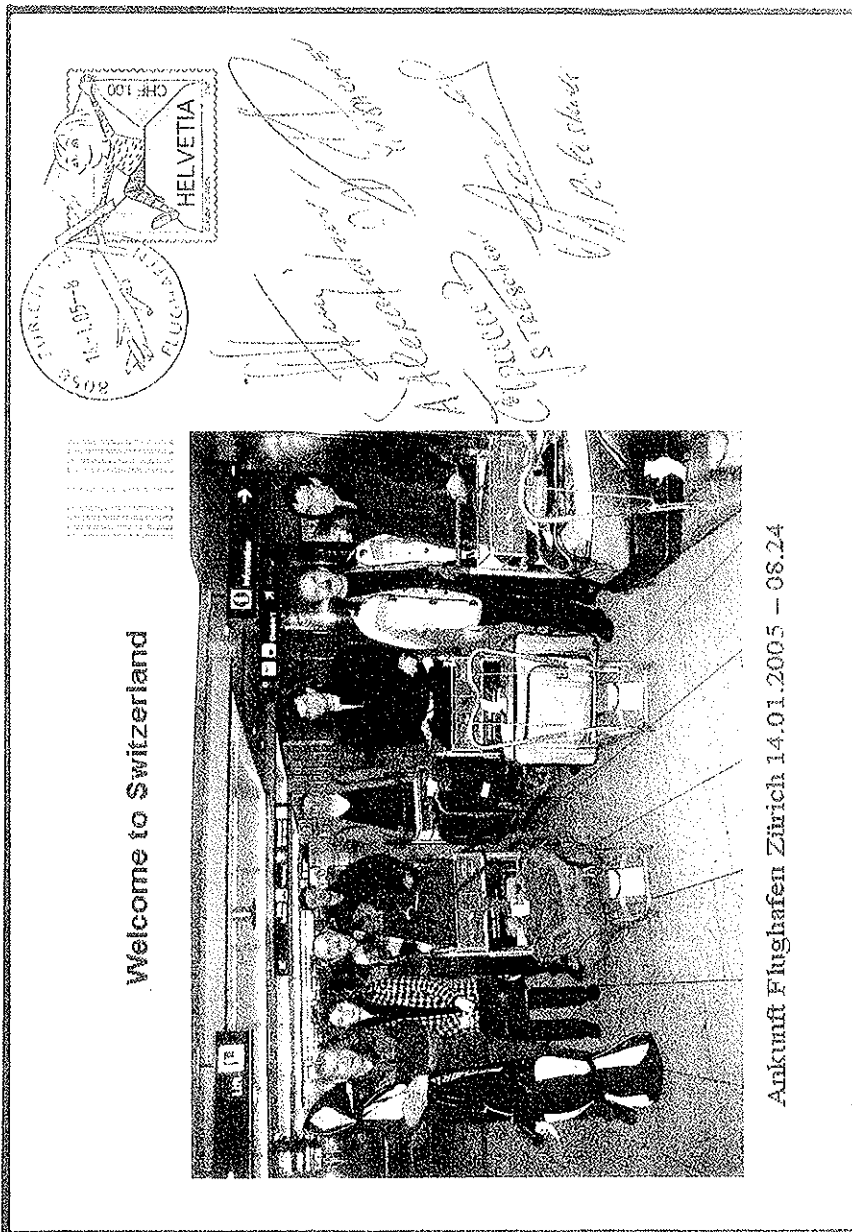
Erscheinungshinweise: Alle Mitglieder der GWP erhalten die SPACE PHIL NEWS viermal jährlich gratis zugestellt. Interessierte erhalten auf Anfrage ein Ansichtsexemplar gratis.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Aus dem Inhalt:

Ankunft der Kosmonauten Flughafen Zürich	Seite 2
Biografie Alexandrow Alexander Pawlowitsch	Seite 3
Biografie Ussatschow Jury Vlاديمirowitsch	Seite 4
Biografie Poletschuk Alexander Fjodorowitsch	Seite 5
Biografie Treschjew Sergej Jewgenjewitsch	Seite 6
Biografie Rewin Sergej Nikolajewitsch	Seite 7
Skifahren in der Schweiz - Von der Idee zur Wirklichkeit	Seite 8
Jäckli + Seitz in St. Gallen Sponsor der Skiausrüstung	Seite 9
SAMAPLAST AG in St. Margrethen	Seite 10
Erinnerung Monatsstamm in Lenzerheide	Seite 11
Kosmonauten in der Schweiz	Seite 14
Grüsse per E-Mail und Telefon	Seite 15
Post in die ISS ab Postamt Lenzerheide	Seite 19
Fotos von unserem Urlaub	Seite 20
Zusammenfassung, eine Woche zusammen mit den Kosmonauten	Seite 24
Interessante Dokumente	Seite 26

Ankunft am 14. Januar auf dem Flughafen Zürich-Kloten



Ankunft Flughafen Zürich 14.01.2005 - 08.24

Ernst Leu hat diesen Brief vorbereitet, Gratulation, eine gute Idee.



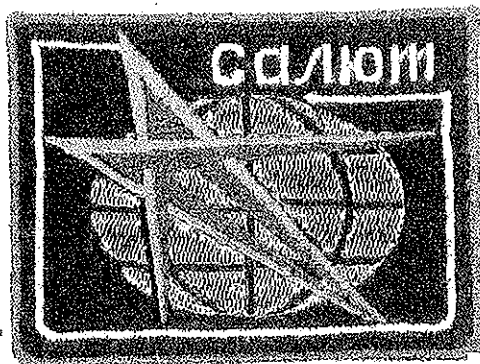
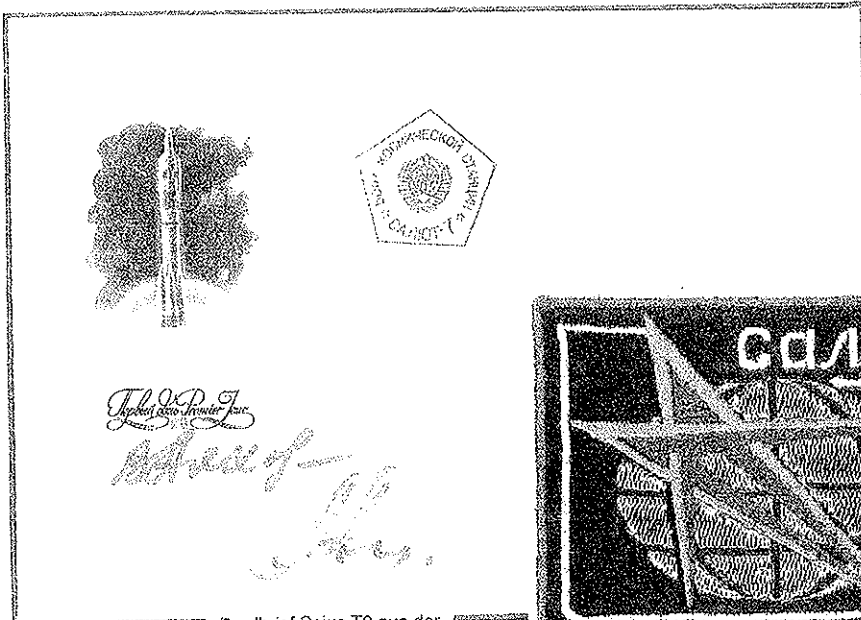
Alexandrow Alexander Pawlowitsch

geb. 20. Februar 1943 in Moskau
 verheiratet, 2 Kinder
 wohnhaft in Moskau



Alexander Alexandrow ist am 1.12.1978 als Absolvent der Moskauer Technischen Hochschule MWTU, Hauptmann der Reserve der Strategischen Raketentruppen, als Kosmonaut ausgewählt worden. Während seiner aktiven Laufbahn war er Backup für mehrere Sojus-Flüge, von 1993 – 1996 Leiter der Kosmonautenabteilung der NPO Energija, seit 1996 Chef der Flugtestabteilung der RKKE. Seine aktive Laufbahn als Kosmonaut hat er am 26.10.1993 beendet.

Sojus T9	Bordingenieur	27.6. – 23.11.1983	149 Tage 10 Std. 46 Min.
Sojus TM-3	Bordingenieur	22.7. – 30.12.1987	160 Tage 7 Std. 16 Min
		Gesamtflugzeit	309 Tage 18 Std. 2 Min.



Bordbrief Sojus T9 aus der Station Saljut 7 mit Emblem



Ussatschow Jury Vladimirowitsch

geb. 9. Oktober 1957 in Donezk/Oblast Rosow
verheiratet, 1 Kind
wohnhaft Korolev, Moskau Region

Jury Ussatschow ist am 25. Januar 1989 als Absolvent des Moskauer Luftfahrtinstitutes MAI als Kosmonaut der NPO Energija ausgewählt worden. Die Kosmonautenausbildung hat er von April 1989 bis Januar 1991 gemacht. Am 5. April 2004 ist er aus dem Kosmonautenkader ausgeschieden, arbeitet jedoch weiter bei der NPO Energija.

Sojus TM-18	Bordingenieur	8.1. – 9.7.1994	184 Tage 00 Std. 27 Min.
Sojus TM-23	Bordingenieur	21.2. – 2.9.1996	193 Tage 19 Std. 7 Min.
STS-101	Missionsspezialist	19.5. – 29.5.2000	9 Tage 20 Std. 10 Min.
STS-102/ISS-02	Kommandant ISS	8.3. – 22.8.2001	167 Tage 6 Std. 41 Min.
(Start mit STS-102, Landung mit STS-105)		Gesamtflugzeit	552 Tage 22 Std. 25 Min.

Lieber Jürg!

Ich freue mich, Dir wieder Grüsse von der der Internationalen Weltraumstation ALPHA zu senden. Die Station ist jetzt viel grösser, als ich vor 9 Monaten zum letzten Mal hier war. Wir sind sehr beschäftigt und haben viel zu tun. Gestern wurde das italienische Modul MPLM angekoppelt. Ich bin schon zweimal im Weltraum (EVA) gewesen und habe nebenbei innen viele Arbeiten und Aufgaben erledigt.

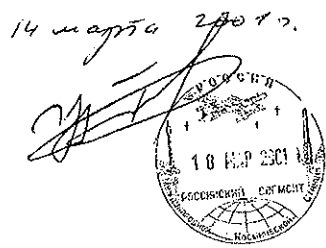
Unsere Mannschaft ist sehr gut und ich hoffe auf einen erfolgreichen Flug. Die Erde sieht immer noch gleich schön aus wie vor 5 Jahren.

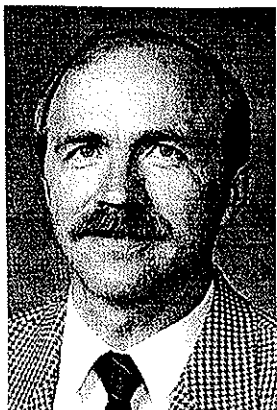
Grosse Grüsse mit den besten Wünschen und auf baldiges Wiedersehen.

Juri Usatschew
Brod von ISS 14.3.2001

Übersetzung des Briefes von Yuri Ussatschow, den er am 14.3.2001 in der ISS geschrieben hat. Der Brief wurde von der Crew STS-102 zur Erde zurückgebracht. Links Kopie des Briefes mit Bordpoststempel 18.3.2001

*uber m
nosser
peter.
- Jarsch
pogran
matygu.*





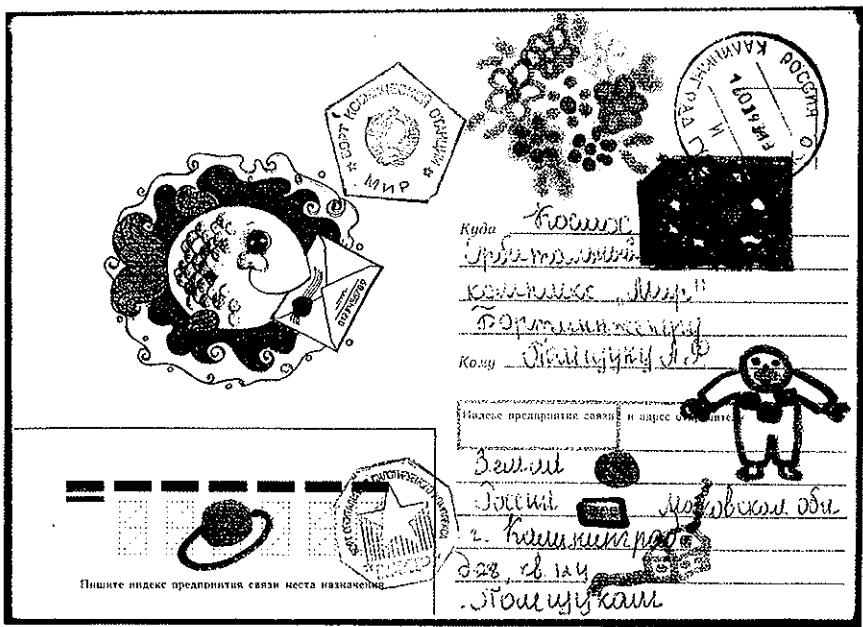
Poletschuk Alexander Fjodorowitsch

geb. 30. Oktober 1953 in Tscherschchow/Obl. Irkutsk
 verheiratet, 1 Tochter
 wohnhaft in Moskau



Alexander Poletschuk ist am 25.1.1989 als Absolvent des Moskauer Energietechnischen Instituts als Kosmonaut der NPO Energija ausgewählt worden. Die Kosmonautenausbildung hat er von April 1989 bis Januar 1991 gemacht. Am 25.3.2004 hat Poletschuk die aktive Kosmonautenlaufbahn beendet. Er arbeitet weiter bei NPO Energija als Leiter der Abteilung 283.

Sojus TM-16 Bordingenieur 24.1. – 22.7.1993 179 Tage 0 Std. 43 Min.
 Gesamtflugzeit 179 Tage 0 Std. 43 Min.



Brief von der Tochter an Poletschuk. Der Brief wurde am 2.4.1993 mit Progress M-17 in die MIR-Station gebracht. Die Post hat nicht bemerkt, dass die Tochter die Briefmarke selber gemalt hat.



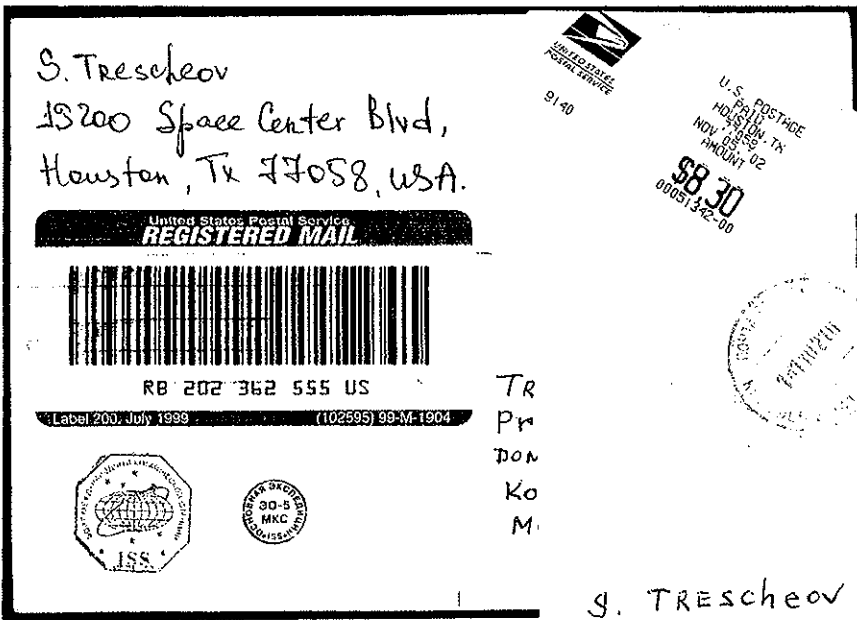
Treschjew Sergej Jewgenjewitsch

geb. 18. August 1958 in Krasnui Kustar/Oblast Lipezk
verheiratet, 2 Kinder
wohnhaft Korolev, Moskau Region

Sergej Treschjew ist am 3. März 1992 als Absolvent des Moskauer Energietechnischen Instituts als Kosmonaut der NPO Energija ausgewählt worden. Die Kosmonautenausbildung hat er von Februar 1992 bis Februar 1994 gemacht. Als aktiver Kosmonaut ist er für weitere Raumflüge bereit.

STS-111/ISS-05 Bordingenieur 5.6. – 7.12.2002 184 Tage 22 Std. 15 Min.
(Start mit STS-111, Landung mit STS-113)

Gesamtflugzeit 184 Tage 22 Std. 15 Min.



TR
Pr
Don
Ko
M.

g. TREScheov
Bopm MKC

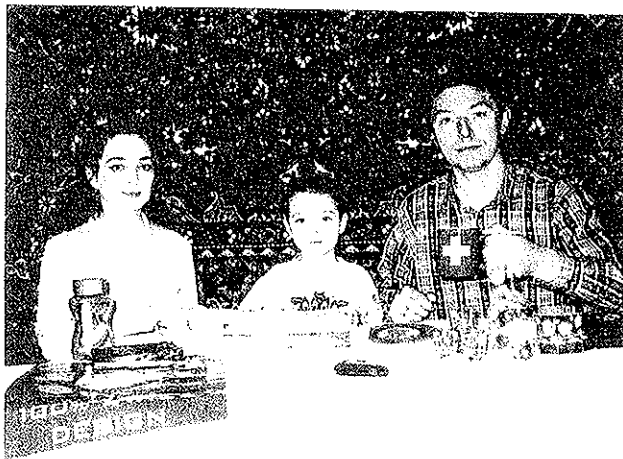
Brief von Treschjew aus der ISS an seine Familie. Der Brief wurde mit STS-112 zur Erde gebracht und per Post von Houston nach Moskau geschickt.



Rewin Sergej Nikolajewitsch

geb. 12. Januar 1966 in Moskau
verheiratet, 1 Sohn
wohnhaf in Moskau

Sergej Revin ist am 9.2.1996 als Absolvent des Moskauer Instituts für Elektronik als Kosmonaut der NPO Energija ausgewählt worden. Zunächst arbeitete er bis 1993 bei der NPO IT und danach im Hauptkonstruktionsbüro GKB der RKKE. Seine Kosmonautenausbildung hat er vom 3.6.1996 bis 17.6.1998 absolviert. Sergej ist bereit für seinen ersten Raumflug. Als Kosmonautenkandidat wartet er, für einen der nächsten Raumflüge nominiert zu werden.



Skifahren in der Schweiz - Von der Idee bis zur Wirklichkeit

Dj Seit 15 Jahren besuche ich regelmässig Moskau und treffe mich mit Kosmonauten. Bei meinem ersten Besuch in der Wohnung von Alexander Poletschuk ist mir seine Skiausrüstung aufgefallen. Er kam gerade vom Skifahren im Kaukasus zurück. Beim Nachtessen schwärmte er vom Skifahren, gerne würde er einmal in die Schweiz zum Skifahren kommen. Ich erzählte ihm vom Skifahren auf der Lenzerheide, dass ich zusammen mit der Familie von Dezember bis Mitte April jedes Wochenende beim Skifahren bin. Zum Abschied versprach er mir, irgendwann meine Einladung anzunehmen.

Bei jedem späteren Besuch in Moskau sprachen wir über's Skifahren, besuchten im Internet die Homepage von Lenzerheide www.lenzerheide.ch. Pläne wurden geschmiedet, er werde mit 1 – 2 Kosmonauten kommen. Jury Ussatschow hat mich bei seinem Besuch 2003 in der Schweiz, mit Skifahren in Feldis angefragt, wie das jetzt mit Skifahren in Lenzerheide sei. Natürlich habe ich ihn spontan eingeladen.

Jetzt wurde die Sache langsam konkret. Geplant war, dass die Kosmonauten im Januar 2004 in die Schweiz kommen. Im Jahre 1993 waren Ussatschow und Poletschuk noch aktive Kosmonauten mit der Aussicht auf einen Einsatz in der ISS. Deshalb wurde der Skiurlaub auf 2005 verschoben.

Nach den Sommerferien die erneute Anfrage von Ussatschow an Walter Hopperwieser, ob ein Skiurlaub von 5 – 10 Kosmonauten im Januar 2005 in Lenzerheide möglich sei. Selbstverständlich sagten wir zu. Wieviele werden effektiv kommen? Platz habe ich in meiner Wohnung für maximal 7 Personen. Ich kenne die russische Mentalität. Sicher werden nur 2 – 3 Kosmonauten kommen. Am 31. Oktober kam ein E-Mail von Alexander Poletschuk mit Adressen und allen Daten für die VISA-Anträge. Ob es möglich sei, dass 7 Kosmonauten und Tochter Irina von Alexandrow kommen können. Da wurde es uns klar, dass wir noch eine 2. Wohnung brauchen, um alle unterzubringen. Anfangs November wurden die Einladungen nach Moskau geschickt und wir begannen mit der Organisation des ganzen Anlasses. Die Suche nach Sponsoren wurde gestartet.

Bergbahnen Lenzerheide-Valbella Wir suchten, die Skipässe gratis oder mit Ermässigung zu erhalten. Leider ohne Erfolg.

SWISS Auch hier ein Absage, in der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Lage sei SWISS nicht bereit, die Flugtickets gratis oder zu einem günstigeren Preis abzugeben.

Schule Lenzerheide Wir wollten der Schule gratis die Möglichkeit geben, etwas mit den Kosmonauten zu machen. Infolge Terminkollision haben wir auch hier Ende Dezember ein Absage erhalten. Mein Anliegen/Angebot habe ich jedoch bereits mitte November schriftlich bekanntgeben.

Ausstellung „Faszination Raumfahrt“ im Einkaufszentrum Rheinpark in St. Margrethen. Die Kosmonauten waren zur selben Zeit in St. Margrethen. Die Kosmonauten wären willkommen, aber ohne Entgelt. Und das wollte ich nicht.

Es scheint, dass ein Kosmonautenbesuch für viele nichts Aussergewöhnliches ist. Also beschlossen wir, den ganzen Anlass ohne Sponsoren zu organisieren.

An dieser Stelle möchte ich danken, und zwar:

Jäckli + Seitz AG, Sportgeschäft in St. Gallen	Hat die ganzen Skiausrüstungen gratis zur Verfügung gestellt
SAMAPLAST AG	Einladungen für das VISA übernommen
Pius Seitz von St. Galler Kantonalbank	für seine Hilfe und die Einladung
Ernst Leu	seine Unterstützung, Taxidienst
Hotel Touring, Lenzerheide	für das Nachtessen der Kosmonauten
Chris Schmied	techn. Unterstützung und Erinnerungsdokument

Ein spezieller Dank an Walter Hopperwieser, der mit mir zusammen die ganzen Kosten geteilt hat.

Jäckli + Seitz, Sport und Mode in St. Gallen

Jäckli + Seitz stellte für die Kosmonauten die Skiausrüstung gratis zur Verfügung. Die Kosmonauten hatten während einer Woche die neuesten Carving-Ski zur Verfügung.

Vom Weltall auf die Piste

Fünf russische Kosmonauten auf Kurzbesuch in St. Gallen

Über die Pisten stützen sie auf der Lenzerheide, doch die Skier wurden ihnen in St. Gallen an die Füsse geschnallt: Fünf russische Kosmonauten schnuppern im Ostschweizer Winter.

Vom Weltall aus haben sie das alles schon gesehen, den Bodensee, die Alpen – doch nun erleben sie die Ostschweiz aus anderer Perspektive. Eine Woche lang sind fünf Kosmonauten zu Gast, der älteste hat zudem seine Tochter mitgebracht.

Doch warum haben die Kosmonauten ausgerechnet die Ostschweiz für ihre Winterferien gewählt, wo sie doch von der Weltraumstation aus die Schneeberge aller Kontinente kennen gelernt haben?

«Es handelt sich um eine private Einladung», sagt Jürg Dierauer aus St. Margrethen, «entsprungen aus einer Brieffreundschaft heraus.» Dierauer ist nämlich ein passionierter Briefmarkensammler, Spezialgebiet: Astrophilatelie. Denn seit die Russen 1957 erstmals einen Satelliten ans Firmament gesetzt

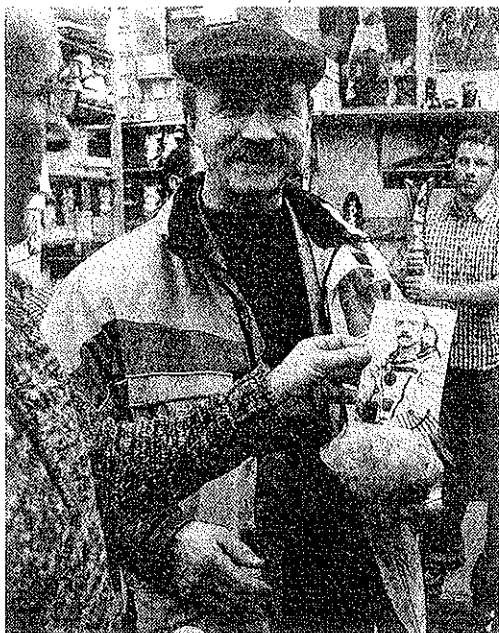


Bild: Titus Niedesau

Juri Ussatshov, russischer Kosmonaut, nach vier Weltraumflügen nun auf den Skis gelandet, angepasst bei Jäckli und Seitz.

haben, bildet die Raumfahrt ein beliebtes Thema der Philatelie.

Es blieb nicht bei den Marken allein, man wollte auch jene Leute kennen lernen, die auf den Marken abgebildet sind. Es gab Kontakte, schliesslich gar Freundschaften. Und nun ist die ganze weltraumprobierte Equipe in Jürg Dierauers Ferienhaus auf der Lenzerheide zu Gast.

Eine solche Einladung ist nicht ganz billig. So war Dierauer froh, als das Sportgeschäft Jäckli und Seitz den Ausleih der Skiausrüstung übernahm. Erste Station nach der Landung in Klofen war denn auch der Besuch in der Skiwerkstatt unterhalb des Brühltores. Wobei ein modernes Skiteiler schon beinahe so technisch aussieht wie eine Raumstation.

Bange vor der ersten Abfahrt? Alexander Alexandrow schüttelt den Kopf: Als Student gehörte er zur ersten Alpinmannschaft seiner Uni.

Die Weltraumfahrer sind auffallend unkompliziert, lachen gerne, erzählen bereitwillig. Was bleibt ihnen von ihrer Weltraumfahrt? «Die Sonnenaufgänge», sagt Sergej Trestschow. Während seinen 185 Tagen im All erlebte er davon 2960. (J.O.)

Auch in den Zeitungen passieren Fehler, selbstverständlich ist das Kosmonaut Poltschuk und nicht Jury Ussatshov.

«Die Schweiz, ein Land zum Traumen»

Fünf Kosmonauten wollten gestern für kurze Zeit im Rheintal – sie besichtigten die Samaplast AG

ST. MARGRETHEN. Wer ins Weltall fliegt, ist an Technischem interessiert. Das bewiesen gestern fünf Kosmonauten: Die Russen liessen sich von Jürg Dierauer durch die Samaplast AG führen.

DIANA BULA

Wie viele Stunden pro Woche arbeiten die Schweizer? Wie viele Teile fertigt die Samaplast AG im Jahr? Konkurriert das Unternehmen mit anderen? Jürg Dierauer, Geschäftsführer des Kunststoffspritzgusswerks, war gestern gefordert. Vieles wollten die Kosmonauten wissen; besonders, wenn es um Technisches ging. Sie betrachteten die verschiedenen Prototypen ganz genau, drehten sie mehrmals um die Achse. Die Besucher genossen die Führung, scherzten – und lachten herzlich über eine Wand-Uhr in Kuh-Form, mit pendelndem Euter.

Der Rheintaler würde mit ins All

Geschäftsführer Jürg Dierauer präsidiert die Gesellschaft der Weltall-Philatelisten. Da ist es nützlich, hat man persönliche Kontakte. Kennen gelernt hat der Bernecker die Russen jedoch auf anderem Weg. 1990 reiste er nach Moskau. «Ich machte die Bekanntschaft mit einem Kosmonauten und gab ihm – wie es üblich ist auf Reisen – eine Visitenkarte. Für den Fall, dass er einmal unser Land besucht», erzählt Dierauer. Bereits ein halbes Jahr später sahen sich die beiden wieder. In der Schweiz. «Dank die-



Ein Rheintaler und fünf Kosmonauten: Jürg Dierauer (r.), Geschäftsführer der Samaplast AG, mit (v. l.) Alexander Polestschuk, Sergej Trestschow, Alexander Alexandrow, Sergej Rewin und Juri Ussatschow.

Bild: Diana Bula

sem Bekannten habe ich schliesslich die fünf Kosmonauten getroffen, die jetzt zu Besuch sind», sagt er.

10 bis 15 Mal hat der Bernecker schon Post aus dem Weltall erhalten (siehe Ausgabe vom 10. Januar). Der nächste Brief Dierauers erreicht die Weltraumstation wohl im März oder April. «Dann fliegt nämlich wieder eine Person ins All», weiss der Bernecker. Mitte

April kehrt ein Space-Shuttle zur Erde zurück. «Es ist möglich, dass ich dann Post erhalte.» Hätte der Rheintaler Gelegenheit, selbst mit einem Raumschiff mitzufliegen, würde er sofort zusagen. «Obwohl mir schon auf einer Schiff-Schau-kehr schwindlig wird», sagt er.

Jürg Dierauer spricht ein wenig Russisch. Vor rund zehn Jahren hat er einen Sprachkurs besucht. «Vieles habe ich wieder vergessen.

Ein Bier bestellen, das klappt aber noch», meint er schmunzelnd.

Ein Fan der Schweiz

So griffen Gastgeber und Besucher gestern auf die englische Sprache zurück. Fand man das passende Wort nicht, half die Technik weiter: Einer der Kosmonauten hatte einen elektronischen Übersetzer bei sich. Nach der Betriebsbesichtigung führen

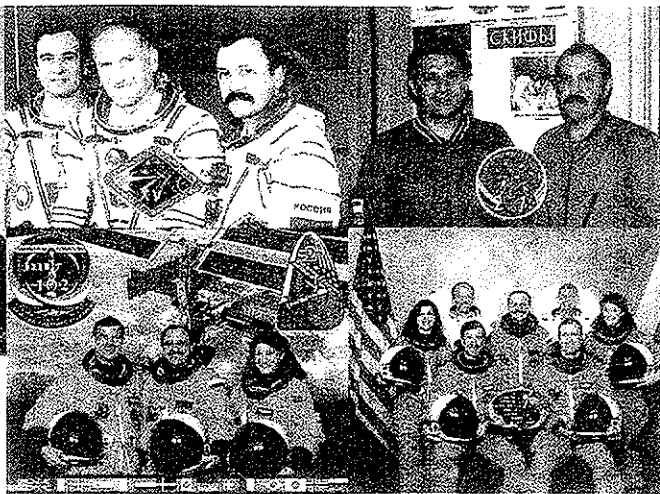
Jürg Dierauer, der österreichische Philatelist Walter Hopfenwieser und die Russen zum mehrtägigen Ski-Plausch in die Lenzerheide. Drei der fünf Kosmonauten waren noch nie in der Schweiz. «Aber wir können alle Ski fahren. In Russland tun wir das ja auch», betonte Alexander Alexandrow. Er kennt die Schweiz bereits – und mag sie. Der Kosmonaut: «Die Schweiz, ein Land zum Träumen.»



Trestschow
Sergej Jewgenjewitsch



Ussatschow
Jurij Wladimirowitsch



Trestschow

Polestschuk
Alexander Fjodorowitsch



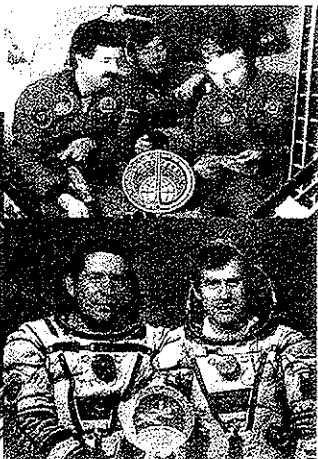
Polestschuk

Cosmonauts
List for
Unterheide
17.01.2005



Polestschuk

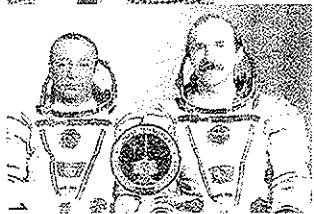
Alexandrow
Alexander Pawlowitsch



Rewin
Sergej Nikolajewitsch



Rewin





Sonntag 16. Januar, „Zum Wohl“ auf eine tolle Zusammenkunft mit den Kosmonauten

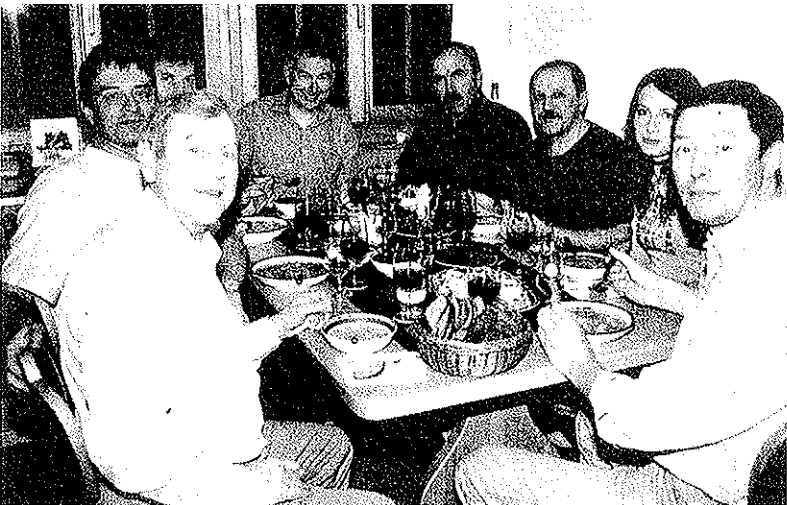


Foto vom „Russland Abend“. Die Kosmonauten überraschten uns mit einem traditionellen russischen Essen, ein unvergessliches Erlebnis.

Skifahren mit Kosmonauten - am Abend Monatsversammlung der Gesellschaft der Weltalphilatelisten zusammen mit den Kosmonauten

Montag, 17. Januar 2005

Wer Lust hatte, konnte den ganzen Tag zusammen mit den Kosmonauten skifahren. Im ganzen Skigebiet hatte es nicht viel Schnee. Die Pisten waren sehr gut präpariert. Ein sehr sonniger Tag begrüßte uns. Marcel Ehrbar und Herbert mit seinem Sohn aus Vorarlberg begleiteten uns zum skifahren. Eine andere Gruppe marschierte von Lenzerheide ins Rest. Tgantieni, wo wir uns zum gemeinsamen Mittagessen trafen. Das Essen konnten wir auf der Terrasse im Freien einnehmen.

Bei traumhaftem Wetter genossen wir die Pisten.

Um 16.00 Uhr trafen wir die restlichen Mitglieder der GWP im Hotel Touring in Lenzerheide. Die Kosmonauten im Trainingsanzug hatten ein sehr interessantes Programm vorbereitet. Es waren etwa 25 Weltrauminteressierte, darunter Freunde aus der Nähe von Nürnberg und aus Wien, sind angereist.

Alexander Alexandrow	Zukünftige Programme Russland Raumgleiter KLIPEP
Alexander Poletschuk	Training EVA ISS
Sergej Reviv	Kosmonautentraining Allgemein
Sergej Treschjew	Sein Raumflug mit STS 111 zur ISS als Bordingenieur ISS-05
Jury Ussatschow	seine Raumflüge, speziell MIR-Station

Während ungefähr 2 Stunden begeisterten uns die Kosmonauten mit Ihren Ausführungen und den sehr interessanten Video-Aufnahmen. Natürlich wurde die Gelegenheit benutzt, Fotos, Briefe oder andere Sachen unterschreiben zu lassen. Die Kosmonauten haben verschiedene Fotos mitgebracht, die zugunsten unserer Spendenaktion zugunsten von Kajta Bibikowa verkauft wurden. Das Ziel an verschiedenen Weltrauminteressierten ist es, die Operationskosten von Kajta von ca. EURO 22'000.-- zu finanzieren.

